



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Juni / Juli / August Ausgabe 3 / 08

*US-Navypilot
beim Gebet.*



**Wie
hältst Du's
mit dem Beten?**

Aus dem Inhalt:

Thema: Wie hältst Du's mit dem Beten?..... Seite 6

Gemeindefest am 31. August..... Seite 11

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine so persönliche Frage auf dem Titel?!

Ehrlich gesagt: so ging es uns auch zuerst, als wir im Redaktionskreis darüber ins Gespräch kommen wollten.

Zuerst hatte es uns die Sprache verschlagen. Über meinen Glauben zu reden, über meine Spiritualität, das ist ja noch persönlicher, als über meine Sexualität zu reden.

Aber als das Eis gebrochen war, als einer anfing und sich traute, persönliche Erfahrungen auszusprechen, wurde es so spannend, dass wir alle diesen Nachmittag so bald nicht vergessen werden.

Danach haben wir uns dann auch getraut, einen Fragebogen mit dieser Überschrift in die Gemeinde zu geben: Wie hältst Du's mit dem Glauben? Einige der relativ vielen Antworten, die wir bekamen, lesen Sie in diesem Gemeindebrief.

Und vieles mehr dazu.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt:

Gottesdienst im Grünen	3
Offene Tür im Kindergarten....	3
An-ge-dacht.....	4
Wie hältst Du's mit dem Beten?	6
Ameldung Katechumenen.....	10
Gemeindefest	11
Gemeinde unterwegs.....	11
Kinderkirche	12
Waldstrolche.....	12
Jugendhaus Damm	13
Jugend Drevenack	16
Buchenwald nie vergessen.....	19
Letzte Teestube	20
Goldkonfirmation	21
Aus dem Presbyterium	22
Besuch aus Zernitz.....	24
Historisches.....	25
Kollekten und Spenden	26
Amtshandlungen	27
Café Lühlerheim	27
Geburtstage	28
Telefonnummern / Impressum ..	31
Diakoniesprechsstunde	32

Öffnungszeiten und Termine -

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste.....	II / III
Termine Frauenhilfe.....	III
Gemeindehaus Drevenack	IV

Herzliche Einladung zum **gemein- samen**



Auch in diesem Jahr soll wieder der gemeinsame „Gottesdienst im Grünen“ der Kirchengemeinden Drevenack und Brünen auf dem Gelände des Lühlerheims stattfinden, und zwar am **Sonntag, dem 1. Juni**.

Beginn: 10.00 Uhr.



Bei Regenwetter feiern wir den Gottesdienst in der Kapelle.

Die Waldstrolche.



Offene Türe Kindergarten

Am 08. Juni
feiern wir ein Kindergartenfest.

Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche.

Anschließend ist im Kindergarten für das leibliche Wohl gesorgt. Für die Kinder finden auf dem Kindergartenhof verschiedene Spiele statt. Das Fest wird vom Elternrat organisiert.

Wir wünschen uns schönes Wetter und viele Besucher.

Bis dahin

*Die Waldstrolche
und der Elternrat*

Boule-Turnier Lühlerheim

Sonntag, 10. August,
11.00 – 16.00 Uhr.

Anmeldung und Info unter
02856 / 290.

Startgebühr 8,- € pro 2er Team.

Liebe Gemeinde,

nun haben wir ein paar wirklich schöne warme Frühlingstage gehabt, die einen tollen Sommer ankündigen. An sonnigen Tagen fällt uns vieles leichter, sei es auf der Arbeit, zu Hause oder im Urlaub. Gutes Wetter macht uns meistens offener für neue Erfahrungen und besonders dann, wenn man mal aus dem alltäglichen Einerlei heraus ist: interessante Bekanntschaften, schöne Landschaften oder eine besondere Kirche.

Für die Menschen, die mir besonders am Herzen liegen, bete ich, dass sie in ihrer Ferienzeit solche guten Erfahrungen machen. Und ich bitte Gott auch, dass sie aus ihrem Urlaub gesund wieder zurückkommen. Eine Reise – ich finde das ist ein guter Anlass, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Ich kann ihm sagen, wovor ich Angst habe und eben das, was mich bewegt.

Beten ist eigentlich unkompliziert und ist wohl das natürlichste Gespräch, das es überhaupt gibt. Ob als Morgen- oder Abendgebet, als Loblied oder Klage– das Gute an einem Gebet ist, dass es nie eine besondere Anstrengung braucht. Gebete sind einfach!

So sieht es auch die Maus, die ich nun vorstellen möchte. Sie richtet Stoßgebete an Gott und mich überwältigt daran immer wieder, wie schlicht die Gedanken der Maus sind. Schwester Angela Toigo ist Benedik-

tinerin und hat ihre persönlichen Erfahrungen mit Gott in die folgenden Gebete einer Maus einfließen lassen: Gott, mein Haus ist klein. Die Tür steht of-



fen. Klopf nicht an, komm einfach herein! Du bist immer willkommen. Gott, bleibe bei mir. / Gott, ich möchte für dich ein Lied singen, aber meine Stimme klingt nicht. Du hast mir nur dieses Wissen gegeben. Macht nichts, ich singe trotzdem.



Gott, da lächelst du./ Gott, in der Kirche ist es still. In den Bänken ist viel Platz. Ich sehe dich, und du siehst mich. Gott, wir sind glücklich./



Gott, heute regnet es in Strömen. Schnell suche ich ein Obdach im hohen Gras und schlummere ein. Ich träume von dir. Gott, schütze mich./ Die Blumen duften so süß. Auch die Gräser riechen gut. Sie alle haben auf der Erde ihren Platz, wo du sie aufziehst. Herrlich! Gott, ziehe



mich an dein Herz./ Gott, die Sterne sind so winzig. Ich würde sie gern aus der Nähe sehen. Aber du hast sie so weit weg in den Himmel

gesetzt. Gott, heb mich hoch./ Gott, der Morgentau macht meine Füße frisch. Ich helfe den kleinen Veilchen, ihre Blütenblätter aufzutun, und springe hoch, um den Löwenzahn zu küssen. Das hat er gern. Gott, gib der ganzen Welt einen guten Morgen./ Gott, warum rennen bloß die Kinder los, kaum dass sie mich sehen? Ich würde so gern ihr Freund sein, aber sie rennen weg.



Gott, lass mich nie vor etwas weglaufen, das ich nicht verstehe./ Gott, heute lacht die ganze Welt. Der Boden zittert richtig. Vor Freude versuche ich, die Katze anzulächeln. Vielleicht lächelt sie wieder. Gott, mach



aus Feinden Freunde./ Gott, ich schaue dem Sonnenuntergang zu. Wunderbar!

Ich klatsche in die Hände. Mach

es, bitte, noch einmal für mich. Ich schaue dir so gerne zu. Vielleicht sehen morgen auch die Menschen die leuchtend schönen Farben. Gott, lass sie die Sonnenseite des Lebens sehen! –

Mit diesen Gebetsgedanken wünsche ich einen guten Sommer.

Anorthe Joswig

Anschübe

**Weil du mich niemals aufgibst Gott
kann auch ich wieder
aufstehen
weil Du Dich niemals taub stellst
Gott**

**kann auch ich alles sagen
Noch das Schwerste nimmst Du auf
und redest es nicht schön
du zauberst es nicht klein
das wäre mir manchmal lieber
die Sorgen schickst du mir zurück
aber jetzt haben sie Flügel und
bewegen sich leichter
die Peinlichkeiten haben in Dir
einen Namen gefunden
jetzt kann ich sie aussprechen
neue Kräfte schickst Du in meine
Müdigkeit Gott
und die Dunkelheiten werden be-
gehrbar in Deinem Licht
so vieles traust Du mir zu
und richtest mich auf immer wieder
aus Deiner Fülle schöpfe ich Leben
und singe das Lied Deiner Ehre.**

Carola Moosbach

Wie hältst Du's mit dem Beten?

„Wie hältst du's mit der Religion“ fragt Gretchen in Goethes Faust ihren Heinrich. Aber sie erhält von ihm keine genaue Antwort. Sie fügt noch hinzu, um es doch noch genauer heraus zu finden: „Ich glaub', du hältst nicht viel davon.“ Doch Faust redet sich raus. Die Frage sei zu hoch, als dass man über Gott sagen könne: „Ich glaub' ihn“ – oder: „Ich glaub' ihn nicht.“

Sicher, es ist schon eine sehr persönliche Frage. Ganz anders als beim Faust haben wir auf unsere Fragen hin sehr konkrete Antworten bekommen. Uns ist deutlich geworden, dass wir in unserer Gemeinde eine ganze Menge zum Thema zu sagen haben und eine ganze Menge vom Beten halten. Herzlichen Dank allen, die sich an der Fragebogenaktion beteiligt haben!

Hier nun einige der Antworten:

In welcher Stimmung betest du?

Bei Hilflosigkeit, Kummer, Krankheit, Leid und dann aus Freude und Dankbarkeit.

Wo ist der beste Platz zum Beten?

Den Platz verrät man nicht, den entscheidet jeder für sich.

Schließt du beim Beten die Augen/faltest du die Hände?

Ich muss beim Beten nicht die Augen schließen und die Hände falten, im Gegenteil, gern bete ich mit dem Blick zum Himmel.

Nützt Beten, wenn man keine Antwort hört?

Herr Joppien, haben Sie schon mal eine Antwort von Gott gehört?

Große Unglücke, hungernde Menschen, hilflos ausgenutzte Kinder, lassen mich an Gott zweifeln. Dann schimpfe ich mit Gott und frage warum, warum?

Warum betest du?

Stärkt das Selbstgefühl.

Weil es zum Leben gehört wie das tägliche Brot.

Gibt es für dich einen Unterschied zwischen Beten und Meditieren?

Beten kann ich in Gemeinschaft mit anderen Menschen – meditieren kann ich nur allein in geistig-geistlicher Sammlung.

Wann betest du/Wo betest du?

Abends ca. 20 Uhr.

Meist morgens oder abends im Bett. Beten kann ich fast immer und fast überall – es sei denn, Lärm und Ärger stören mich.

Was ist Beten?

Für mich steht Danksagen an allererster Stelle. Ich bete selten direkt, das geschieht innerlich, ohne meine

Stimme, weil ich mich ständig und überall mit Gott konfrontiert sehe.

Was ist beten ?

(nach Duden) :

schwaches Verb, neutr.,
mittelhochdeutsch : beten,
althochdeutsch: beton

- a) sich im Gebet zu Gott hinwenden, laut, andächtig, fleißig, aus dem Herzen..
- b) ein bestimmtes Gebet sprechen, ein Vaterunser, den Rosenkranz..
- c) Gott um Hilfe bitten, anflehen, sie betete für ihr krankes Kind, für den Frieden...
- d) Sich fürsprechend mit Gott unterreden.
- e) Vor / nach Tisch beten.

Was Beten ist, beschreibt jemand aus unserer Gemeinde so:

„In dem Gedicht ‚Anschübe‘ von Carola Moosbach steht:
„Die Sorgen schickst du mir zurück - aber jetzt haben sie Flügel und bewegen sich leichter.“
Mit der Gewissheit, dass Gott mich nicht loslässt, kann ich ihm alles sagen und muss nicht alles allein bewältigen. Auf seine Hilfe kann ich vertrauen, das ist Beten für mich.“

Morgen- gedanken

von Sr. Pallotti Findenig,
Provinzoberin vom Kostbaren
Blut, Kloster Wernberg, Kärnten

Montag, 29. August 2005:

Als ich unerwartet gefragt wurde, „Was heißt beten für Sie?“ habe ich zuerst tief Atem holen müssen, bevor ich antworte. Was ist beten für mich? Ich bin mit Beten aufgewachsen und erinnere mich gut an das Schlafengehen. „Schenke der Welt den Frieden und beschütze unsere Familie.“ Das ist tief in meiner Erinnerung.

Ich kann keine Definition von Gebet geben, es ist so selbstverständlich, vielleicht wie atmen. Es ist Teil meines Lebens. Beten, das ist für mich das Wissen, dass Gott um mich und in mir ist, dass ich ihn suche und dass er zu mir unterwegs ist. Und immer wieder die Bitte, dass ich ihm nicht davonlaufe oder ihm ausweiche.

Beten, das heißt für mich manchmal still sein, und sich mehr hören als reden. Beten, das heißt, allein, in meinem Rhythmus einige Stunden auf einen Berg hinaufgehen und in mir ein Lied singen, immer wieder die Worte wiederholen, in dankbarem Staunen – so, dass ich ins Gipfelbuch schreibe „ Die Welt ist Gottes so voll“.

Beten: Im tiefsten Innern wissen, dass Gott da ist.

Zitate und Gedichte

„Jeder, der es versucht hat, wird es bestätigen: Wenn ich fertig bringe, einmal auf irgendeine Zerstreuung zu verzichten und zu beten versuche, mache ich die Erfahrung, dass ich dadurch nicht nur Gott sondern mir selbst näher komme.“

(www.internetseelsorge.de)

*„Ein Vogel ist ein Vogel,
wenn er fliegt.
Eine Blume ist eine Blume,
wenn sie blüht.
Ein Mensch ist ein Mensch,
wenn er betet.“*

(Phil Bosmans)

„Für mich ist Beten eine Lebenshaltung gegenüber Gott. Das lerne ich nicht mal eben schnell. Es ist eher wie ein Einüben beim Schwimmen etwa – das verlernt der Mensch nicht, selbst wenn er lange Jahre kein Wasser sieht. Ich verstehe Beten als eine Art Beziehungspflege zu Gott. Das ist ein Kontakt, der zwischendurch, im Alltag, schon einmal abbrechen kann, dahinter aber doch ein vertrauensvolles Gespräch bleibt, das sich einübt. Es gibt sicher Phasen, in denen nur

geklagt wird, andere, in denen das Schweigen und das Hören im Vordergrund stehen, andere, in denen Funkstille herrschen mag. Aber Beten ist insgesamt so etwas wie eine Vertrauensbeziehung zu Gott.“

(Margot Käßmann)

Und manches Gedicht ist ein Gebet...

„Du musst das Leben nicht
verstehen,

dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in
den Sinn.

Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.“

(Rainer Maria Rilke)

„Zeit brauchen wir für Poesie im Leben. Zeit, dem Leben nachzusinnen. Zeit für die Rede von Gott, die Tiefe gewinnt. Ja, die Poesie ist wohl eine der Sprachen Gottes. Gedichte und Gebete, sie begleiten uns im Leben, wenn wir uns darauf einlassen. Und dann wird Neues in uns Raum gewinnen, eigene Worte vielleicht, oder auch Stille, Liebe, Raum für Gott.“

(Margot Käßmann)

Gebetstipps

1. Beten Sie ohne Grenzen, d.h. ohne zu viele Bedenken im voraus – wagen Sie es einfach!
2. Tun Sie es privat. Beten muss nicht immer Bekenntnisakt sein.
3. Suchen Sie sich einen Gebetsort – eine vertraute Umgebung erleichtert das Loslassen und Nachdenken.
4. Beginnen Sie mit dem Danken
5. Lernen Sie das reine Loben
6. Beten Sie ohne Worte, mit einem Spaziergang oder einem Gefühl
7. Klagen und Bitten Sie ohne Distanz – machen Sie sich mit dem Gebet Luft!

(T. Küstenmacher)

„Im Lukasevangelium heißt es: Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten...“ (Lukas 11,1)
Wenn Sie das Beten schwierig finden, so sagen Sie genauso wie dieser Jünger: ‚Herr, lehre mich beten.‘ – Auch das ist schon ein Gebet.“

(Anthony de Mello)

Aus der „Brigitte“

„Ich würde gern beten können. Ich weiß, dass es unzählige Varianten

des Betens gibt: Beten mit festem Text und ohne, den Rosenkranz, die Bildmeditation. Menschen singen Gebete, sie schweigen, sie tanzen. Weiß ich denn wirklich, was Beten bedeutet? Es heißt wohl, mit Gott zu sprechen. Aber wie spricht man mit Gott, wenn man sich seiner nicht einmal sicher sein kann?

Was sind meine Erwartungen, warum möchte ich überhaupt wieder mit dem Beten anfangen? Ich habe die Hoffnung, dadurch wieder ein bisschen mehr zum Wesentlichen vorzudringen. Gott, Glaube – wie auch immer man es nennt. Innehalten, still werden, mich auf mich besinnen, den alltäglichen Irrsinn hinter mir lassen.

Eine kleine Ecke im Schlafzimmer, hinter mir das Fenster – das könnte der richtige Ort sein. Ich versuche jetzt ab und zu, genauer hinzuhören. Da sein und horchen. Da sein und genau hinschauen. Im Grunde ist das schon ein Gebet: die Dinge ein bisschen mehr auf sich wirken zu lassen.“

(Silke Stuck)

„Gebetchen“

Herr, mach, dass ich nicht missmutig werde, wenn ich beim Jassen verliere.“

(Kurt Marti; Jassen = schweiz. Kartenspiel)

Gebete aus dem Gesangbuch

Herr, lehre mich beten.
Lass mich immer wieder anfangen,
dich zu suchen und mit dir zu reden.
Ich will das Gespräch mit dir nicht
abreißen lassen.

Ich möchte nicht einsam bleiben.
Ich weiß nicht, wie ich mit dir
reden soll;
doch du verstehst, was ich sagen
wollte.

Du kennst meine Gedanken.
Herr, lehre mich beten.
(EG 1003)

Herr, gib uns unser täglich Brot.
Lass uns bereit sein, in der Not
zu teilen, was du uns gewährt.
Dein ist die Erde, die uns nährt.
(EG 464,1)

Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort.
nirgends als von dir allein
kann ich recht bewahrt sein.
(EG 445,5)

Wenn der Tag vergeht,
möchte ich schweigen.
Wenn der Abend kommt,
suche ich dich,
gebe mich dir, mein Gott,
dankbar zu eigen.
Wenn die Unrast vergeht,
komm du und sprich.
(Jörg Zink)

Anmeldung zum Katechumenen- unterricht

Wer von euch schon 12 Jahre oder älter ist und 2010 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchte, kann sich jetzt anmelden, und zwar in den ersten 3 Wochen der Sommerferien im Gemeindebüro.

Nach den Ferien treffen wir uns zum 1. Mal am Dienstag, 12. August um 15.30 Uhr im Gemeindehaus neben der Kirche.

Ein Elternabend findet am Mittwoch, dem 20. August um 20 Uhr im Gemeindehaus statt. Und am Sonntag danach, am 24. August wollen wir alle neuen Katechumenen im Gottesdienst willkommen heißen.

Zur Anmeldung im Gemeindebüro (Kirchstr. 6 in Drevenack, montags bis freitags von 9-11 Uhr) bringt ihr bitte das Familienstammbuch und 25 Euro als Kostenbeteiligung für das Unterrichtsmaterial mit.

Alle weiteren Informationen bekommt ihr dort. Ich bin gespannt auf euch und neugierig euch kennenzulernen.

Eurer Pfarrer Joppien

Gemeindefest am 31. August

Rund um Kirche und Gemeindehaus

feiern wir am letzten Sonntag im August. Zu Beginn feiern wir



in der Kirche einen „Gottesdienst anders“ für Klein und Groß.

Anschließend werden die Kinder sich auf der Hüpfburg vergnügen können oder sich schminken lassen, die Großen vielleicht eher nach alten Schallplatten suchen oder der Jugend beim Karaoke-Wettbewerb in der Kirche zuhören.

Natürlich gibt es Musik, Würstchen vom Grill und ab 13.30 Uhr auch Kaffee und Kuchen. Der Posaunenchor bietet diverse Durstlöcher an. Und einige Überraschungen werden hier noch nicht verraten. Hauptsache, Ihr seid dabei, und feiert mit rund um die Kirche.

Letzte Vorbesprechung der Beteiligten: Do., 21. August, 20:00 Uhr im Gemeindehaus. (Jo)

Gemeinde unterwegs

Wanderwoche zwischen Meer und Bergen

Im Frühjahr 2009 soll wieder eine Gruppenreise unserer Kirchengemeinde stattfinden. Dazu sind besonders Menschen eingeladen, die gerne wandern. Wir werden in einem Hotel in Puerto de Soller auf Mallorca wohnen und tägliche Wanderungen von 2 bis 5 Stunden unternehmen.

Der Preis für die Reise wird bei ca. 550,-- € mit Halbpension im Doppelzimmer incl. Flug liegen. Die genaue Ausschreibung erfolgt im nächsten Gemeindebrief.



(Foto Mallorca)

Wer Interesse hat mitzufahren, kann sich aber auch schon vorher melden.

Voraussichtlicher Reiseterrmin
25. März bis 1. April 2009.

Anfragen bei H. Joppien.

Kinder- kirche



Auch in den
Ferien treffen
wir uns zur Kinderkirche immer am
1. Sonntag im Monat
von 10 - 12 Uhr.

Es beginnt mit einem Frühstück.

Am **1.06.** Wir feiern den Gottesdienst im Grünen auf der Wiese am Lühlerheim mit. Gemeinsame Abfahrt am Gemeindehaus 9.30 Uhr (!), anschließend Frühstück.

Am **1.07.** „mit Tieren leben“, dazu könnt ihr Fotos von euren Tieren mitbringen.

Am **3. August und**
am **7. September** geht es mit Mose-Geschichten weiter.

Schul- gottesdienst

25. Juni 8.30 Uhr
zum Ende des Schuljahres

12. August 8.30 Uhr
zur Einschulung

Evangelisches Familienzentrum Drevenack

im Haus der Waldstrolche

-SCHWIMMEN
im Hallenbad Hünxe, schwimmen
für Kinder ab 4 Jahren mit Eltern
Beginn: nach den Sommerferien

-MÜTTERFORUM
im Kindergarten
(Mütter unter sich setzen sich mit
Erziehungsfragen auseinander)
Dienstag, dem 10.Juni 2008
14.00-15.30 Uhr /

„Aggression –Geschwisterstreit“

Dienstag, dem 12.August 2008
9.00-10.30 Uhr / „Sexuelle
Entwicklung von Kita-Kindern „

-VÄTERFORUM im Kindergarten
(Väter unter sich setzen sich mit
Erziehungsfragen auseinander)

Montag, dem 18.August 2008,
ab 19.30 Uhr / Thema offen

„O Gott, o Gott...“

Elternnachmittage bei den
Waldstrolchen / Beginn 14.00 Uhr,
(jeden ersten Dienstag im Monat)
03. Juni: „Müde bin ich...“ Kinder-
gebete.

05. August: „Kommt, wir spielen
schön!“ Religiöse Spielpädagogik.

02. September: „Ein Strumpf gehört
an jedes Bein.“

Wir singen Kinderlieder!

-MINI-CLUB

im Kindergarten für Mütter
und Kinder ab 12 Monaten
Beginn : nach den Sommerferien
Teilnahme : max. 10 Kinder

**ERZIEHUNG AUF SCHILD
GEHOBEN**

19 evangelische Einrichtungen
für Kinder und Familien in den
Kirchenkreisen Wesel und Kleve ha-
ben sich auf ein Leitbild geeinigt.



Es will Orientierung geben, Pro-
fil zeigen und Wege in die Zukunft
weisen.

Wir – in den evangelischen Einrich-
tungen – sagen damit wer wir sind,
was wir tun und warum wir es tun.

Wir nehmen uns vor, das Leitbild in
unserer täglichen Arbeit zu leben, es
verständlich und prüfbar zu machen.

**„Unser Leitbild wird im Rahmen des
„Kindergartenfestes am Sonntag
08.06.2008“ angebracht.**



Kindergruppe

**Termine /
Programm
für die
Kindergruppe**

Unsere Gruppenstunden
wie immer, montags
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

09. 06. 2008

Radtour

26. 06. 2008

Übernachtung

**Nach den Ferien geht es
am 11. 08. 2008 weiter.**

Wir hoffen, dass euch das
Programm gefällt.

Jan-Derk, Lea, Ninja,
Juliane, Annette

**Schon
Tradition:**

Zum Weltkindertag im September
kommt wieder das Spielmobil!
Termin schon mal notieren:

Montag, den 22. September 2008.

Neuer Maxi- club!!!



Am 13. 08. 2008
beginnt ein
neuer Maxiclub,
für Kinder ab
2½ Jahren ohne Mütter.

Wir treffen uns immer mittwochs
und donnerstags von 9.30 bis 11.15
Uhr im Dammer Jugendhaus.

Anmeldungen unter
Tel. 0 28 53 / 28 18.

Neuer Miniclub

für Kinder ab 6 Monaten.

Aufgrund mehrerer Anfragen wird
es in Zukunft montags vormittags
einen neuen Miniclub geben.

Weitere Informationen
bei Annette Ulland.

Ganz großer Mädchen- aktionstag

Am Samstag, den 14. Juni 2008,
von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Für alle Mädchen ab 12 Jahren.

Eintritt frei.

Unkostenbeitrag für best. Sachen.

Veranstaltungsort:

JUZE; Hamminkeln.

Mit vielen tollen Angeboten u. a.:

- Tanzworkshop Jump Style
- Filzen, Acryl malen
- Yoga, Massagen
- Ketten und Schmuck herstellen
- Kosmetik und Haarstudio
- Marmelade kochen
- Klettern, und
„Bullenreiten“



Anmeldungen erforderlich.

Mehr Infos im Jugendhaus!!!

Jugendliche schnupperten Casino-Luft

am 24. März 2008,
17:43 Uhr

SCHERMBECK Auf die Spuren jener venezianischen Landleute, die sich bereits um 1170 am Glücksspiel unter freiem Himmel beteiligten, begaben sich 18 Kinder und Jugendliche im Dammer Jugendheim.



Die Atmosphäre in einem Spielcasino lernten Kinder und Jugendliche im „Casino Elsenberg“ kennen.

Foto: Scheffler

Zu einem „Abend im Casino“ hatten die Dammer Jugendleiterin Annette Ulland und die Schermbecker Jugendleiterin Jenny Konstanty eingeladen

Während zu den richtigen Casinos grundsätzlich nur volljährige Personen mit einem gültigen Ausweis Zutritt haben, durften im „Casino El-

senberg“ auch Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren an den Spieltischen Platz nehmen, an denen auch kein einziger Cent den Besitzer wechselte. Ansonsten wurde die Spielsituation bis ins Kleinste nachgeahmt.

Wie die meisten Spielbanken großen Wert auf die Einhaltung einer Etikette legen, so wurde auch am Elsenberg nur derjenige in den Spielsalon hineingelassen, der in einem passablen Outfit erschien. Entweder hatten die Mütter schon zu Hause für die rechte Kleiderordnung gesorgt, oder aber im Vorraum mussten die von Jeans und Fransenhemden deutlich abweichenden mitgebrachten Kleidungsstücke angezogen werden.

Black Jack und Roulette

Sportschuhe waren ebenso untersagt wie Kopfbedeckungen. Kerzenlicht sorgte für ein behagliches Ambiente. An drei Gruppentischen nahmen die Teilnehmer Platz. Die einen spielten „Black Jack“, nebenan saßen Kinder beim Pokern oder am Roulettetisch, um das wohl am meisten verbreitete Glücksspiel näher kennen zu lernen. Jenny Konstanty bediente die Roulettemaschine mit den 36 abwechselnd roten und schwarzen Nummernfächern und dem 37. Fach mit der grünen Null.

Schon bald stellte mancher Nachwuchsspieler fest, wie schnell der Berg der zugeteilten Jetons schrump-

fen kann, wenn man zum wiederholten Male auf das falsche Feld gesetzt hatte.

Am festlich gedeckten Büfett im Casinoraum klang das Spielhallenerlebnis aus. Da blieb den Jugendleiterinnen Zeit, in lockerer Runde mit denen zu plaudern, die bei einem realen Spiel einen mächtigen Schuldenberg aufgebaut hätten. Am späten Abend wurde der Film „Ocean's 11“ gezeigt, der die Kinder noch einmal ins Milieu der Spielcasinos führte. Mit dem gemeinsamen Frühstück am anderen Morgen endete ein Jugend-Event am Elsenberg, das allen Beteiligten trotz deutlicher Spuren einer Übernachtung offensichtlich viel Freude bereitet hatte.

Artikel aus der
Dorstener Zeitung

Mädchen- aktionstag in Xanten

Von wegen Frauen und Technik

Xanten. „Gut drauf“ (so das Motto) waren die teilnehmenden Mädchen ab zwölf Jahre beim internationalen Frauentag im Xantener Rathaus.

Jede Menge Kreativangebote für Mädchen wurden von der Gleichstellungsstelle und dem Fachbereich Jugend des Kreises Wesel in Xanten angeboten.



Da durfte auch schon mal eine Bohrmaschine benutzt werden. Ein Showprogramm aus HipHop und Tanzsport ergänzte das Programm des Mädchentages.

Foto: Johannes Panczyk

Jugend- Infos

Großes
Kinder-
spielfest

Es ist wieder
soweit!



Unser beliebtes traditionelles Kinderfest wird am **Dienstag, 17.06.08, 15 – 18 Uhr** wieder rund um die Drevenacker Dorfkirche stattfinden!



Gemeinsam mit der T.u.S.-Drevenack laden wir alle Kinder zu Spiel und Spaß ein! Die große Hüpfburg, das Spielmobil mit seinen Attraktionen, sowie ein Überraschungangebot erwarten Euch. Natürlich sollen die Eltern auch nicht zu kurz kommen, Kaffee und Kuchen stehen zur gemütlichen Pausieren bereit.

Fußball – Europameisterschaft 2008 im Jugendtreff

**Donnerstag,
12.06.08, 18 Uhr**
übertragen wir das

Spiel Kroatien/Deutschland im Jugendtreff auf der Großleinwand. Schmeißt Euch also in die Fanklamotten, bringt Fahnen und Tröten mit, „gesunde“ Getränke und Knabereien stellen wir zur Verfügung!



Sommerferien – Angebote

Während der ersten zwei Wochen der Sommerferien bieten wir mehrere Aktiv-Angebote:
z.B. fahren wir zum Anne-Frank-



Museum in Amsterdam, zum Schwimmen und Klettern oder Paddeln zur Xantener Nordsee, ins CINEMAXX-Kino nach Essen, wir veranstalten Geschicklichkeitsturniere, und wollen natürlich wieder am Drevenacker Abendlauf (5 km) teilnehmen. Solltet Ihr selber Wünsche haben? Einfach mitteilen! Infos im Jugendtreff.

Tonstudio im Jugendtreff

Dank des Jugendreferenten unseres Kirchenkreises, Reinhard F. Pohle, verfügen wir über ein komplettes Tonstudio. Ein Radiosender hatte sich davon getrennt, und der Jugendreferent stellte den Kontakt und Abtransport her. Das Studio wird in Zukunft für die Projektarbeit, sowie von Musikbands genutzt werden.

Basketball liegt im Trend



Die HipHop-Fraktion ist glücklich! Wir haben einen transportablen Korb für den Jugendtreff angeschafft. Basketball erfreut sich starker Beliebtheit.

Vielen Dank auch an die Gemeindehaus-Besucher, die diese Begeisterung teilen, und ihre Autos mit Abstand parken.

**Sommeranfang
im**

Café Creme- törtchen!



Während unseres nächsten Treffens, zum Sommeranfang, am Samstag, 14. Juni 2008, 15 – 17 Uhr, werden wir auf allgemeinen Wunsch, auf der Terrasse unseres Gemeindehauses grillen!



Anbrennen wird garantiert nichts, da unser lieber Rahim Berisha wieder einmal am Holzkohle-Grill stehen wird! Was sollte also passieren?

Natürlich gibt es auch wieder Berichte aus der Jugendarbeit, sowie die eine oder andere kleine Überraschung.

Eine motivierende Begegnung

(NRZ vom 29.03.08)



(Bild von der dpa)

Es gibt Tage im Leben, die einem einfach immer im Gedächtnis bleiben. Einen solchen Tag haben Merlin van Rissenbeck und Julia Lochmann erlebt. Die beiden 16 und 15 Jahre alten Mädchen aus Drevenack fuhren als Vertreter des Deutschen Bundesjugendrings nach Berlin, um dort mit anderen Jugendlichen, Senioren und Bundespräsident Horst Köhler über das Miteinander der Generationen zu sprechen. Merlin und Julia sind im „Cafe Cremetörtchen“ der Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack aktiv und stellten ihr Engagement im Schloss Bellevue vor.

„Das war ganz schön imposant, das Schloss zu sehen und Horst Köhler persönlich gegenüber zu stehen“, sagte Merlin. Die 16jährige war beeindruckt vom Bundespräsidenten und der offenen Art, mit der er seine Gäste empfing. Mindestens genauso beeindruckt waren sie und Julia

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montags:

Mini-Club

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Für Mütter und Kinder
ab 12 Monaten.

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Für Kinder
von 6 bis 9 Jahren.

Dienstags:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Für alle Jugendliche
ab 11 Jahren.

Mittwochs:

Junior-Club

9.30 Uhr bis 11.15 Uhr.

Für Kinder ab 2½ Jahren
ohne Mütter.
Leitung: D. Vennemann

Klönnmittag

15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
für alle Mütter mit Kinder.

Dammer Treff:

15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

Donnerstags:

Junior-Club

9.30 Uhr bis 11.15 Uhr.

Für Kinder ab 2½ Jahren
ohne Mütter.

Leitung: D. Vennemann

Girls - Power

16.30 bis 18.30 Uhr.

Für alle Mädchen ab 11 Jahren.

Freitags:

Offener Treff

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Für Jugendliche
ab 16 Jahren.

Juni

01.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen am Lühlerheim mit Bläsern, Taufe und Kinderkirche (Herzog/Joppien/Joswig/Konnert)
06.06.	16.00 Uhr	Drevenack, Gottesdienst zur Eröffnung der Kreissynode mit Abendmahl
07.06.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Joppien)
08.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Familiengottesdienst mit den Waldstrolchen (Joppien), anschl. „Tag der offenen Tür“
15.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
	11.30 Uhr	Lühlerheim –zum Sommerfest des Bossow-Hauses (Joppien)
21.06.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Joppien)
22.06.	10.00 Uhr	Drevenack (Joppien)
26.06.	8.30 Uhr	Drevenack – Gottesdienst zum Ende des Schuljahres
29.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst „anders“ - Über das Beten (Joppien)

Juli

05.07.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Herzog)
06.07.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufen (Joppien)
	10-12 Uhr	Kinderkirche (Tierbilder mitbringen!)
13.07.	10.00 Uhr	Drevenack (Herzog)
19.07.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
20.07.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
27.07.	10.00 Uhr	Drevenack (Joswig)

August

02.08.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Herzog)
03.08.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
	10-12 Uhr	Kinderkirche (Mosegeschichten)
12.08.	8.30 Uhr	Drevenack – Gottesdienst zur Einschulung

10.08.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Waldstrolchen (Joswig)
16.08.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim - Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
17.08.	10.00 Uhr	Drevenack (Herzog)
24.08.	10.00 Uhr	Drevenack – Begrüßung der neuen Katechumenen (Joppien)
31.08.	10.00 Uhr	Drevenack – Familiengottesdienst zum Gemeindefest (Joppien/Joswig)
September		
06.09.	18.15 Uhr	Lühlerheim (Herzog)
07.09.	10.00 Uhr	Drevenack - Gottesdienst mit Taufen (Joswig)
	10-12 Uhr	Kinderkirche, Mosegeschichten
14.09.	10.00 Uhr	Drevenack (Schmitt)
20.09.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
21.09.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
28.09.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastorin i.S. Joswig

Termine der Frauenhilfe**Juni**

Mi 04.	14.30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 18.	14.30 Uhr	Frauenhilfe

Juli

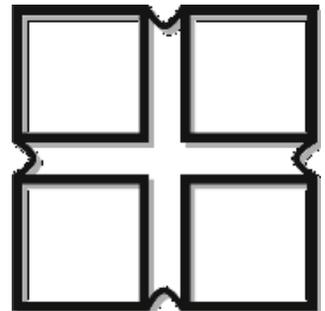
Ferien

August

Mi 06.	14.30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 20.	14.30 Uhr	Frauenhilfe
So 31.		Gemeindefest mit Basar und Cafeteria der Frauenhilfe

September

Mi 03.	14.30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 24.		Jahresfest des Kreisverbandes in der Niederrheinhalle Wesel (Näheres durch die Bezirksfrauen)



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

- Mutter-Kind-Kurs Familienbildungsstätte.. 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
 Anonyme Alkoholiker 19.30 Uhr
 AL-ANON (1. und 3. Montag)..... 19.30 Uhr

Dienstag

- Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte neu vom 8. 1. bis 11. 3. 2008
 im Kirchenkreis Wesel Uhrzeit wird bekanntgegeben.
 Mutter-Kind-Gruppe 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr
 Offener Jugendtreff..... 15.30 Uhr bis 20.00 Uhr
 Kirchenchor..... 20.00 Uhr

Mittwoch

- Offener Jugendtreff 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Donnerstag

- Kindergruppe für 5- bis 10jährige..... 15.50 Uhr bis 16.45 Uhr
 Offener Jugendtreff 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Freitag

- Offener Jugendtreff..... 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
 Posaunenchor –
 Anfänger und Jungbläser..... 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
 Posaunenchor 20.00 Uhr

aber auch von den Projekten, die sie während der gut zweistündigen Veranstaltung kennen lernten.

„Es ist in unserem Land nicht alles so schlecht, wie wir Deutschen es gern machen“, war Merlins Fazit nach der Gesprächsrunde. Es gebe viel Engagement für das Miteinander von Alt und Jung. Wichtig sei nur, jemanden zu haben, der einem den Anstoß gibt, gab die 16jährige zu. „Von allein hätten wir wohl niemals die Idee gehabt, Nachmittage mit Senioren auf die Beine zu stellen“. Mit der Hilfe durch die Kirchengemeinde seien nun aber viele Jugendliche mit Begeisterung dabei.

Alle drei Monate laden sie Senioren ins „Cafe Cremetörtchen“ im Gemeindehaus ein. „Das Wichtigste aber sind Gespräche“, erklärt Merlin. Besonders der Zweite Weltkrieg sei immer wieder Thema. „Wir sind die letzte Generation, die noch von Zeitzeugen persönlich etwas über den Krieg erfahren kann“, betont Merlin. „Das sollten wir nutzen.“

(gasch)

Nächstes Treffen des Cafe Cremetörtchens: Samstag, 14.06.08, 15 h.

Buchenwald nie vergessen!

(NRZ vom 27.03.08)

Es ist kalt auf dem Ettersberg bei Weimar. Aber es ist nicht nur die niedrige Temperatur, die uns zu schaffen macht. Es ist vielmehr ein dumpfes Gefühl, das uns befallen

hat. Viele Bilder gehen uns durch den Kopf, als wir über den Blutweg und den Carachoweg zur Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers **Buchenwald** laufen. Blutweg, weil hier viele Menschen unendliches Leid ertragen mussten. Carachoweg, weil die Nazischerger die Häftlinge in schnellem Lauf vor sich hertrieben.



In der ersten Woche der Osterferien besuchten wir mit einer Jugendgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Drevenack diesen Ort trauriger deutscher Vergangenheit. Zwar war **Buchenwald** „nur“ ein Sammellager für Häftlinge, aber Häftling wurde man schnell im Dritten Reich. Da reichte schon eine andere politische Einstellung. Die großen Vernichtungslager wie Auschwitz waren im Osten, fern von der deutschen Bevölkerung, dennoch wurde auch in Buchenwald gefoltert und gemordet - gegen die Menschenwürde verstoßen. Auch hier beseitigte ein Krematorium unangenehme Spuren.

Tausende russischer Kriegsgefangener wurden per Genickschuss getötet. Sicher, mag manch einer denken, all das ist lange her, was geht uns das noch an. Doch Jugendleiter Dieter Bückmann beschreibt die Notwendigkeit eines Gedenkstättenbesuchs: „Dieser Ort macht sensibel, und so verbinden wir solche Besuche immer mit einer aktuellen Thematik“. Diesmal ist Zivilcourage das Thema.

In einer Zeit des Wegsehens und zunehmender Gewalt in unserer Gesellschaft sicher notwendig. Besonders deutlich macht es das Schicksal des evangelischen Pfarrers Paul Schneider, des „Predigers von **Buchenwald**“, der nicht müde wurde, gegen die Nazidiktatur zu streiten. Selbst in Einzelhaft und unter schwerer Folter predigte er den tausenden Inhaftierten aus seinem Zellenfenster zu: „Ihr Massenmörder - ich klage euch an!“ Dafür ließ er sein Leben, aber er wich **nie** von seiner Überzeugung ab.

Dieter Bückmann traf vor einigen Jahren die Witwe von Paul Schneider in Weimar. Ihr Zitat: „Selbst wenn er gewollt hätte, er konnte nicht anders“. Zu tief war er im Glauben verwurzelt, und er besaß einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

Dieses Gefühl, sich für Gerechtigkeit einzusetzen, ist es auch, was Saskia Mähringer (16) und Marvin Degenhardt (16) mit nach Hause nehmen: „**Buchenwald**, ich kann dich **nicht vergessen**“, lautet ein altes Lied, das die Häftlinge zur Zwangsarbeit sin-

gen mussten. Auch wir werden ihr Schicksal **nicht vergessen**.

(Dennis van Stegen)

Letzte Teestube – ein Abschiedsfest

Unser Abschiedsfest der Internationalen Teestube im April war ein Wiedersehensfest mit vielen Gästen, die sich in den vergangenen 15 Jahren sporadisch hier getroffen haben.

- Es kamen integrierte Asylbewerber-Familien, die schon eine Aufenthaltsgestattung und Arbeitserlaubnis haben, und die in Hünxe, Wesel und Umgebung wohnen und arbeiten.
- Es kamen auch Asylbewerber-Männer, ohne festen Aufenthalts-Status und die deshalb auch keine Arbeitserlaubnis haben.
- Es kamen auch unsere Teestuben-Helferinnen und -Helfer aus den zurückliegenden Jahren.



„Ich bin satt – satt von Menschen, die ich so lange nicht gesehen habe.“ So faßte es einer zusammen – vor seinem leeren Teller sitzend. Dabei bogen

sich die Tische wieder unter vielerlei Köstlichkeiten – wie immer, wenn in der Teestube gefeiert wurde. Aber bei diesem letzten Mal ging es, mehr noch als sonst, ums Erzählen.

Schöne und traurige Geschichten: vom Sohn, der Karriere beim Fußball machte, von der Tochter, die jetzt selber schon Mutter geworden ist; von der immer wieder verächtlichen Behandlung bei Ämtern und Behörden: „Die sollten doch neutral sein. Aber sie tun so, als wollte ich ihnen ihr persönliches Taschengeld klauen. Und wenn's vors Gericht geht, steht oben drüber: ich gegen die BRD - ich will aber gar nichts gegen Deutschland, sondern mit. Eigentlich sind sie doch

da zu helfen; aber statt dessen legen sie mir Steine in den Weg.“

Da tut es gut, zu spüren, dass man andere Freunde hat. In der Teestube sind über die Jahre viele Freundschaften gewachsen, die auch bleiben, nachdem das Wohnheim am Hunsdorfer Weg geschlossen wurde.

(Jo/Kaminski)

Ausländische Einwohner in Drevenack laut amtlicher Statistik

1988 = 74 Personen

1992 = 125 Personen

2007 = 67 Personen

Quelle: KRZN



An ihre Konfirmation in Drevenacker Dorfkirche vor 50 Jahren dachten die Jubilare am Palmsonntag zurück. Anschließend wurde im Gemeindehaus weitergefeiert. (Foto Wolff)

Aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 5. März wurden einige kleinere Renovierungen zustimmend zur Kenntnis genommen: so wurde in der Zwischenzeit die Bepflanzung vor dem Kindergarten von Grund auf erneuert, der weiße Lattenzaun für die Mülltonnen soll noch farbig gestaltet werden. Neue Dachrinnen gibt es an der alten Leichenhalle, weitere Friedhofswege wurden mit einer Schotterung versehen, hier soll allerdings mit weiteren Wegen abgewartet werden, welche Erfahrungen mit dieser Schotterung im Laufe des Jahres gemacht werden. Auf dem neuen Friedhofsteil wurde ein Feld mit Sträuchern gerodet und ein Bodenwall eingeebnet. Zur Verminderung der Kompostmengen soll im Herbst das anfallende Laub über eine Kompostierungsanlage entsorgt werden. In der Kirche wurde für den hinteren Bereich der Empore ein weiterer Lautsprecher installiert.

Das Familienzentrum ‚Die Waldstrolche‘ wird kurz vor den Sommerferien dem Zertifizierungsverfahren unterzogen. Über weitere Neuigkeiten im Familienzentrum wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes ausführlich berichtet werden.

Am 2. April trafen sich die neu gewählten Mitglieder des Presby-

teriums zur ersten gemeinsamen Sitzung. Herr Liebel vom kreis-kirchlichen Verwaltungsamt in Wessel war angereist, um die Jahresrechnung für 2007 zu präsentieren. Er nutzte die Gelegenheit, den Presbytern ausführlich die Struktur des Haushalts der Kirchengemeinde zu erläutern und die Besonderheiten des vergangenen Jahres zu erläutern. Insgesamt war das Ergebnis der Jahresrechnung positiv. Der Überschuß von etwa 46.000 € wurde der Bauunterhaltungsrücklage zugeführt, damit die in den letzten Jahren zurückgestellten Reparaturen nunmehr durchgeführt werden können.

Anschließend wurde auch im Presbyterium gewählt. Pfarrer Joppien wurde für die nächsten zwei Jahre zum Vorsitzenden wiedergewählt, Werner Bußmann wurde als sein Stellvertreter bestätigt und tritt die Nachfolge von Walter Thiemann als Kreissynodaler an. Hartmut Neuenhoff folgt Herrn Thiemann im Amt des Baukirchmeisters, während Wolfgang Schulte als Finanzkirchmeister wiedergewählt wurde, zu seinem Aufgabenbereich gehört künftig auch die Friedhofsverwaltung.

Im Anschluß wurden die Ausschüsse des Presbyteriums neu besetzt, nicht nur mit Presbytern, sondern auch mit zahlreichen Gemeindegliedern, so auch mit den Kandidaten, die bei der Wahl nicht genügend Stimmen erreicht haben.

Die bisherigen Mieter der Wohnung im Alten Pastorat sind nach Schwaben verzogen, die Wohnung konnte sofort neu vermietet werden.

Das Presbyterium genehmigte eine Werbeaktion für das evangelische Wochenmagazin ‚Chrismon plus Rheinland‘, die der Verlag in den nächsten Wochen in der Gemeinde durchführen wird. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Auflage des Gemeindebriefes ab der nächsten Ausgabe um 150 auf 1750 Exemplare erhöht.

Am 7. Mai traf sich das Presbyterium in Damm, was nicht alle Mitglieder auf Anhieb gelesen hatten: so kamen einige etwas verspätet zum Tagungsort. Es wurde die Gelegenheit genutzt, die Renovierungen der letzten Jahre in Augenschein zu nehmen, die aus dem Haus mit dem Charme der sechziger Jahre ein modernes Jugendhaus gemacht haben. Zur Zeit erfreut sich der Billardkeller der besonderen Beliebtheit der Jugendlichen.

Für das Familienzentrum in Drevenack soll ein neues Klettergerät angeschafft werden, welches ein baufälliges älteres Gerät ersetzt. Für die private Nutzung des großen Raumes im Jugendhaus in Damm wurden erstmals Nutzungsbedingungen erstellt.

Durch die freundliche Hilfe des Wesseler Kirchenhistorikers Hermann

Kleinholz wird in den nächsten Monaten das Archiv der Kirchengemeinde digital abgelichtet werden. Die Dateien werden nutzbar aufbereitet, sodass für die Archivnutzer das mühsame Blättern in den Kopien entfällt. Eines Tages können die Daten dann per CD/DVD von den Interessenten zu Hause genutzt werden. (w.schulte)

*Am 10. März
ist unser früherer Presbyter*

Wilhelm Rittmann

*im Alter 79 Jahren gestorben.
Als ein Teil von Bricht noch zu
unserer Kirchengemeinde
gehörte, hat Wilhelm Rittmann
diesen Ortsteil über drei
Jahrzehnte im Presbyterium
vertreten.*

*An dieses Engagement denken
wir dankbar zurück.*

*Wir halten fest an dem
Vertrauen „Jesus Christus hat
dem Tod die Macht genommen
und das Leben
ans Licht gebracht“.
(2. Timotheus 1,10)*

*Das Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Drevenack*

Missbrauch der Friedhofscontainer

Immer wieder werden die für die Friedhofsnutzer aufgestellten Container für die Entsorgung von Müll aus Privathaushalten oder gar betrieblich anfallenden Müll missbraucht. Außer Videoanlagen, Leuchtstoffröhren und Futterdosen wurden auch schon Tierkadaver darin gefunden. Die missbräuchliche Nutzung der Container ist nicht nur ärgerlich, sondern treibt letztlich auch die Friedhofsgebühren in die Höhe. Wir bitten alle Nutzer des Friedhofs, mit darauf zu achten, dass nur Friedhofsabfälle dort entsorgt werden. Jo

Besuch aus Zernitz

Zernitz? Wer oder was ist Zernitz? Bei einigen Gemeindegliedern ruft der Begriff „Zernitz“ alte Erinnerungen wach. Seit Mitte der 80er Jahre pflegt unsere Kirchengemeinde eine Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde Zernitz. Wenn auch diese Partnerschaft seit Mitte der 90er Jahre etwas abgekühlt ist, so versuchen wir nunmehr, diese Partnerschaft wieder neu aufleben zu lassen.

So geschehen am letzten Märzwochenende. Von Freitag bis Sonntag empfing unsere Kirchengemeinde

eine Delegation von vier Besuchern aus Zernitz.

Der Freitagabend war bestimmt, alte Bekannte aus früheren Begegnungen zu besuchen.

Am Samstagmorgen starteten wir mit ca. 20 Teilnehmern bei strahlendem Sonnenschein unseren Tagesausflug.

Zuerst ging es zum Haus Schwarzenstein, wo wir von der Familie Eichelberg herzlich begrüßt wurden. Dort wurde uns die Schlepjjagd praktisch vorgeführt und unsere Fragen hierzu beantwortet.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Tee und Gebäck erhielten wir noch wertvolle geschichtliche Hintergründe vom Haus Schwarzenstein.

Ein besonderer Dank hierzu noch einmal an die Familie Eichelberg für Ihre Gastfreundschaft.

Gegen Mittag fuhren wir dann weiter nach Xanten, um dort gemeinsam zu Mittag zu essen. Im Anschluss daran besuchten wir die evangelische Kirche und den Dom von Xanten. Herr Rosen (unser Fremdenführer) wies uns mit seinen umfassenden Kenntnissen in die geschichtlichen und kirchlichen Hintergründe von Xanten ein.

Am späten Nachmittag ging damit unser Tagesausflug zu Ende und wir ließen den Tag abends im Gemeindehaus mit weiteren Gästen ausklingen.

Pfarrer Brückner stellte in einem Diavortrag „Zernitz“ vor, da den jüngeren Gästen unter uns Zernitz nach wie vor unbekannt war. Im anschließenden Gespräch kamen sich beide Kirchengemeinden schnell wieder näher und es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt.

Zum Abschluss des abends wurde beschlossen, die Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde neu aufleben zu lassen.

Am darauffolgenden Sonntag verabschiedeten sich nach dem Gottesdienst und anschließender Feier zur Presbyterieinführung im Gemeindehaus unsere Gäste wieder und traten die Heimreise an.

Da diese Partnerschaft jedoch nicht nur von einzelnen Gemeindegliedern allein lebt, ist unsere ganze Kirchengemeinde gefordert.

Im nächsten Jahr ist ein Besuch in Zernitz geplant.

Das Presbyterium hat für die Partnerschaft ein Komitee gebildet. Diesem Komitee gehören Elfriede Rademacher, Wolfgang Schulte, Klaus Lehmann und Andreas Amerkamp an.

Über Ihre Gedanken, Erinnerungen oder sonstigen Erlebnisse zu Zernitz würde sich sowohl das Komitee, als auch das Redaktionsteam sehr freuen. Schreiben oder mailen Sie uns an. Wir stehen auch gerne für Interviews zur Verfügung. (AA)

Im Jahre 1976 wurde mir von Frau Wilhelmine Schulte-Bunert diese schöne Anekdote ins Büro gebracht, und ich denke, sie passt sehr gut zu unseren neuen Presbytern. Ich wünsche viel Spass beim Lesen. (G.S.)

Dat Spässken es passiert vör lange Titt,

dor wor et in die evangelische Kerk wär so witt. De Presbyterwahlen stonnen vör de Dör, on gesogg wodden die rechtigen Mannslü dorvör. Üt en Dörp vanne gönne Kant es no dat Spässken bekannt. De Pastor wodden op Presbytersück gescheck. No kotte Titt hat er den rechtigen Mann in den Bleck: Jann von den Dick, de grote Bur, en grote Kerl, hat ok ne guje Statur, miek en friedlich Gesech, on hat ne reine Wess. Dat wor von allen noch de Bess. De Pastor spannten sin Kütshcken an on miek seck frohgemut ob den Weg no Jann on Bell, Janns Frau, sog öm kommen: minn Gott, Jann, riep se, gehört we jetzt ok be die Frommen?

Jann schmett seck in de Boß, he fühlten seck geehrt, hat schon wat lüen gehört. De Pastor kom, srok öwer de Gesondheit on't Wer. Brach dorbe ok sin Anliegen vör. Jann srok öm an: minn liewen Heer, eck bön gerührt be so völl Ehr! On Bell, sin Frau, die sog seck schon staats stieff met Jann no de Kerk her gohn. Als

Jann denn ersten Kollektensonntag hat, wod et om etwas benaut ömt Hatt. Als dat Weekend kom heran, woll he noch dat Klengelbühl hollen üben, aber wo, on wann?

Nömmes dorft et merken, dann gow et nur Spott. Be Jann kom de rechte Gedanken ganz flott: eck goh ob den Hööhsölder, probier an die Sparren die sett ongefähr so dech benander

wie die Lö in de Kerk. He sog seck en Stell, bonn en Säcksken dran on ferdig wor de Presbytermann.

He fühlten seck richtig als würdigen Mann. Aber an eens hat he niet gedacht, he hat dat Balkeslock niet tugelag. Bell hört dat Gepolder on riep: watt meckst do, Jann? He riep: Bell, holl de Schnutt, eck bön bowen ferdig on fang ondern an!

Wir danken für die Kollekten und Spenden, die von Februar bis April 2008 zusammengekommen sind.:

Gemeindebrief-Spenden	2445,50 €
Diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde	
Klingelbeutel bei Gottesdiensten	999,60 €
Diakoniestation	
Kollekten bei Beerdigungen	1560,62 €
Bei Trauung und Traujubiläen	309,26 €
Jugendarbeit Drevenack und Damm	
Bei Trauung und Traujubiläen	218,30 €
Spende der Goldkonfirmanden	295,00 €
Familienzentrum/Kindergarten	
Spende von Volksbank	150,00 €
Gemeindehaus	
Kinderkleidermarkt	250,00 €
Lühlerheim	
Kollekte bei einer Trauung	231,59 €
Kirchenmusik	465,09 €
Kindergarten	169,06 €
Landeskirchl. Kollektenzwecke	1458,62 €
Brot für die Welt, Kollekten	480,92 €
Kirche	
Spende Kirchenchor-Lautsprecheranlage Kirche Empore...	150,00 €
Konfirmationsspende/Sitzkissen	444,00 €

Getauft wurden

Moses Lotric
 Chantal Schlümer
 Ina Terstegen
 Romina Witte
 Klara Stratenwerth
 Leon Gaulke
 André Leppak
 Aaron Sander
 Piet Heebel
 Nico Woestemeier
 Moritz Coers
 Estelle Terstegen
 Robin Janßen

**Erweiterte
 Öffnungszeiten**



Café Lühlerheim

Das Café Lühlerheim im Haus der Begegnung ist ab sofort **regelmäßig mittwochs bis sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.**

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden wie gewohnt regelmäßig an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr.

Getraut wurden

Werner Marten und Ingrid geb. Schlabes
 Achim Schulten und Stefanie geb. Borin
 Jürgen Meyer und Maike geb. Prumbohm
 Thorsten Flintrop und Stephanie geb. Eckert
 Hinrich Lenz und Sonja geb. Neugart

Goldene Hochzeit feierten

Paul Brändel und Magdalene geb. Neuköther
 Hermann Schulte und Erika geb. Hüfing

Beerdigt wurden

Hartmut van der Lugt geb. Scholten, 46 Jahre
 Wilhelm Rittmann, 79 Jahre
 Günter Diedenhofen, 78 Jahre
 Friedrich Rösen, 81 Jahre
 Irmgard Jagst geb. Hilgenpahl, 92 Jahre
 Karoline Sieber geb. Freile, 87 Jahre
 Luise Ufermann geb. Hoppius, 91 Jahre
 Heinrich Spickermann, 86 Jahre
 Ilse Lodder geb. Heikappell, 77 Jahre

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

**Wichtige Telefonnummern
der Gemeinde**

Gemeindebüro:

Pfr. Joppien / A. Kruse

0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pastorin im Sonderdienst:

Anorthe Joswig

02853/ 8616963

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)

0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff

0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack

0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm

0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki

0 28 53 / 3 93 26

Kindergarten Drevenack

Integrative KiTa

„Die Waldstrolche“

0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Platz

0 28 58 / 73 85

Beratungsstelle für Ehe-
und Lebensfragen sowie

Schwangerschaftskonfliktberatung

02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus

02 81 / 1 56 - 12

Gemeineschwestern

(Diakoniestation)

02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel

02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhauseelsorge:

Ev. Krankenhaus, Pf^rin Gawehn

02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf^rin Holthuis

02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus

02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein

(kostenlos)

08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender Tel. 0 28 58 / 26 74;

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender; **Wolfgang Schulte**, Finanzkirchmeister;

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister; **Andreas Amerkamp**, **Wilma Dames**,

Christoph Holloh, **Gertrud Hülsmann**, **Klaus Lehmann**, **Brigitte Neu**,

Elfriede Radermacher, **Reinhard Schmitz**, **Christoph Ufermann**, **Annette Ulland**

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 29. August 2008 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 4. August 2008, 12 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Anorthe Joswig, Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99



Diakoniesprechstunde

der Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack

Wir hören zu und helfen

am 1. Montag im Monat,

10 – 11 Uhr im Gemeindehaus neben der Kirche.

Neue Sprechstunde eingeführt

Angeregt durch Gespräche mit Frau Schmitz, die uns von ihren Erfahrungen mit einer Caritas-Sprechstunde in Sankt Antonius berichtete, wollen auch wir so eine Sprechstunde einrichten. Wir versuchen Hilfen im Gespräch anzubieten, vermitteln aber auch professionelle Hilfe.

Ab Juni ist jeden ersten Montag im Monat von 10 - 11 Uhr in unserem Gemeindehaus dazu Gelegenheit.

Bitte weisen Sie auch in Ihrem Bekanntenkreis darauf hin, hier kleine Hilfen in Anspruch nehmen zu können.

W. Dames für den Diakonieausschuss